

# Feuerwehrkommandant gibt Uniform ab

**NIEDERWENINGEN** Noch bis Ende Jahr liegt die Ausrüstung von Fritz Utzinger griffbereit in seinem Auto. Danach braucht er sie nicht mehr. Nach 38 Jahren tritt er aus der Feuerwehr Wehntal aus.

Ob ein Tumbler brennt, ein Baum quer über der Strasse liegt, ein Auto in einen Pfeiler fährt oder Funken aus einem Dachstock sprühen, die Feuerwehr kommt bei Schadenereignissen zum Einsatz. Und sie muss auch bei Fehlalarmen ausrücken, die mehrmals pro Jahr ausgelöst werden. Fritz Utzinger ist seit acht Jahren Kommandant bei der Feuerwehr Wehntal, insgesamt war er 38 Jahre Mitglied. Während dieser Zeit war er unzählige Male ausgerückt, oft auch nachts. «Das schlimmste Erlebnis war, als wir nach einem Autounfall eine tote Person bergen mussten», sagt er. «So etwas vergisst man nie mehr.»

## Keine Probleme mit Behörde

Als Kommandant war Fritz Utzinger das Bindeglied zwischen der Feuerwehrkommission und der Mannschaft. «Die Zusammenarbeit mit der Behörde funktionierte reibungslos.» Er kümmerte sich immer um seine Leute und setzte sich für eine gute Kameradschaft ein. «Als Vorgesetzter ist es meine Pflicht, das Team auf die Ereignisse vorzubereiten. Dabei darf man nicht stur sein, muss aber eine gewisse Disziplin verlangen. Ohne die geht es nicht.» Bei 84 Mitgliedern – der Frauenanteil beträgt 20 Prozent und ist damit der höchste im Bezirk Dielsdorf –, die aus allen Berufs-

gattungen kommen, ist es wichtig, dass die Führung funktioniert. «Wir hatten noch nie Nachwuchsprobleme und mussten deshalb den Bestand auch nicht reduzieren wie viele andere», erklärt der 57-Jährige, der von Beruf Landwirt ist. Er weiss aus Erfahrung, wie wichtig delegieren ist. «Als Kommandant muss man nicht alles selber machen, sondern das Kader an den Aufgaben teilhaben lassen und die Mannschaft motivieren.»

Pro Jahr werden zwölf Übungen durchgeführt, für das Kader kommen noch vier dazu. Am Anfang von Fritz Utzingers Mitgliedschaft bei der Feuerwehr waren es fünf für alle und drei zusätzliche für die Kaderleute. Der Mehraufwand hat ihn jedoch nicht davon abgehalten, sich voll und ganz auf die Aufgaben bei der Feuerwehr zu konzentrieren. Er nennt Freude und Leidenschaft als Gründe für seine langjährige Mitwirkung. Diese sei auch ein Ausgleich zum Beruf.

## Erinnerung an ersten Einsatz

Nach circa zehn Jahren als Mitglied bei der Feuerwehr hatte es für Fritz Utzinger zum ersten Mal ernst gegolten. «Es war ein Einfamilienhausbrand. Damals wurde ich als Offizier noch per Telefon alarmiert, heute funktioniert das über Handy und Pager.» Die



Fritz Utzinger ist nur noch wenige Tage als Chef der Feuerwehr Wehntal im Amt.

David Küenzi

Feuerwehrleute besammelten sich beim Depot, stiegen dort in ihre Uniformen, verteilten sich auf die verschiedenen Fahrzeuge und rückten zum Brand aus. «Es

war Nacht, und wir rannten durch einen dichten Funkenregen zum Haus, um das Feuer zu löschen.» Das sei ein eindrückliches Erlebnis gewesen. Personen waren

glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Seit Fritz Utzinger Kommandant ist, gibt er seinen Leuten nach jedem Einsatz Gelegenheit

für ein Gespräch, damit sie das, was sie gesehen haben, besser verarbeiten können. «Am schlimmsten ist es, wenn man nach einem dramatischen Vorfall allein zu Hause rum-sitzt.»

## Nach acht Jahren ist Schluss

Als Utzinger 2007 das Kommando über die Feuerwehr Wehntal übernommen hatte, hielt er bereits fest, dass er nach acht Jahren aufhören werde. «Wir haben von Anfang an gezielt auf eine Nachfolge hingearbeitet», sagt er. Mit Patrice Gosteli, bisheriger Vizekommandant, übernimmt nun ein Jüngerer den Posten an der Spitze. Doch bis es so weit ist, ist Fritz Utzinger bereit, jederzeit in die Hosen zu steigen. Letztes Jahr wurde die Feuerwehr Wehntal am 31. Dezember um 20 Uhr aufgegeben, um bei einem Selbstunfall mit einem Auto ohne gravierende Folgen aufzuräumen.

Allzu schwer wird dem engagierten Feuerwehrmann der Abschied nicht fallen, wenn er am 4. Januar seine Ausrüstung abgibt. Die nächste Aufgabe wartet nämlich schon auf ihn: Er soll einen Feuerwehrverein gründen, mit dem Ziel, dass sich die Ehemaligen und Aktiven in einem entspannten Rahmen treffen, der Kontakt untereinander erhalten bleibt und auch die Familien mit einbezogen werden. «Mein Engagement für die Feuerwehr endet also nicht, sondern geht in einem anderen Rahmen weiter.»

Barbara Gasser

ANZEIGE

**SCHON GEWUSST?**

# Sunrise ist Testsieger im Kundenservice.

**connect**  
**TESTSIEGER**

**Sunrise**  
**Hotline-Test Heft 12/2015**

[www.connect.de](http://www.connect.de)

Testsieger im Hotline-Kundenservice.

Das macht Sinn. **Sunrise**